



großen Moskauer Textilkombinat „Krasnaja Rosa“ ist Alexandra Bogajowa. Vor zwanzig Jahren begann sie im großen Werk als eine einfache Arbeiterin. Damals besaß sie keinerlei Kenntnisse in der Produktion, Fleiß und Ausdauer lernte sie nach und nach. In der Betriebsabendschule und als Weberin beschäftigt. Aber sie blieb nicht stehen. Alexandra Bogajowa begann allabendlich das Textilmuseum zu besuchen. Nach Beendigung des Studiums wurde sie in ihrem Werk Abteilungsleiterin. Um die Produktion zu verbessern leitete sie selbst unentwegt an der Entwicklung neuer Arbeitsmethoden, wobei ihr Hochschulstudium erlangte Kenntnisse einfließen ließen. Auf Grund ihrer Verdienste wurde sie zur Direktorin des Werkes ernannt. Unter ihrer Leitung gelang es den Kollektiven der Weberinnen und Textilarbeiterinnen, in jedem Jahr tausende Meter Stoff herzustellen und mehr als 1000 Sieger bei sozialistischen Wettbewerben hervorzugehen. Als vorbildliche Sowjetfrau wurde sie bei den Wahlen zu den Bezirkssovjets in den Moskauer Sojuzkomsowjet von Moskau gewählt, der sowjetischen Kollegin Alexan- dra Bogajowa ist der Weg vieler Sowjet-

frauen. Der Artikel 122 der Stalinschen Verfassung sichert der Frau auf allen Lebensgebieten die gleichen Rechte zu, wie sie der Mann besitzt. Das heißt, sie kann entsprechend ihren Kenntnissen und Fähigkeiten jede Stellung im Staat und in der Wirtschaft bekleiden. In der UdSSR ist es eine alltägliche Erscheinung, daß Frauen hohe leitende Stellungen innehaben. In der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik wurden 176 Frauen zu Sekretären der Bezirksparteikomitees gewählt. Auf dem Gebiet des Volkswirtschaftswesens arbeiten über zwei Millionen und im Gesundheitswesen über eine Million Frauen, darunter 125 000 Ärztinnen. Auch in der Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik heißt es in dem Artikel 103: „Mann und Frau sind gleichberechtigt. Alle Gesetze und Bestimmungen, die der Gleichberechtigung der Frau entgegenstehen sind aufgehoben.“ Wie sieht es aber mit der Verwirklichung dieses Rechts in vielen unserer Betriebe aus? Die meisten Frauen machen davon noch sehr wenig oder gar keinen Gebrauch. Es ist eine Aufgabe unserer Parteileitungen in den Betrieben, durch Aufklärung unter der Belegschaft die noch vorhandenen Vorurteile zu beseitigen und die neu gebildeten Frauenausschüsse in den Betrieben zu unterstützen. Auch bei uns sollen die Frauen-

nach dem Vorbild der Sowjetfrauen, die Stellungen einnehmen, die ihnen entsprechend ihren Kenntnissen und Fähigkeiten zukommen. Wir verweisen auf den Artikel „Die Bildung von Frauenausschüssen in den Betrieben unterstützen!“ auf Seite 32.

Hans Gerull

- 1 Im „Künstlerischen Rar des Moskauer Textilkombinats „Krasnaja Rosa“ erhalten die Künstler von der Direktorin des Kombinats, Alexandra Bogajowa wertvolle Anregungen für ihre Entwürfe zu neuen Stoffmustern.
- 2 Jede Woche führt Alexandra Bogajowa eine Produktionsberatung mit den Ingenieuren und Brigadiern des Werkes durch, um mit ihnen die ständige Verbesserung der Arbeitsmethoden zu beraten.
- 3 Durch ihre umfassenden Fachkenntnisse ist sie auch in der Lage, den Ingenieuren und Konstrukteuren bei der Aufstellung neuer Maschinen wertvolle Ratschläge zu geben.
- 4 Die Direktorin arbeitet ständig an der Erweiterung ihres Fachwissens. Sie ist ein häufiger Gast im Laboratorium des Textilinstituts, wo sie eifrig mit den Studenten an Versuchen arbeitet.
- 5 Alexandra Bogajowa hat selbstverständlich auch ehrenamtliche gesellschaftliche Pflichten übernommen. Als Deputierte des Stadtsovjets empfängt sie zweimal in der Woche ihre Wähler, um deren Wünsche und Anregungen entgegenzunehmen.
- 6 Außerdem leitet sie einen Zirkel für ältere Produktionsarbeiter. Hier studiert sie mit den Kolleginnen ständig die politischen Tagesfragen.
- 7 Mit Hilfe und Unterstützung der Direktorin hat sich ein reichhaltiges kulturelles Leben im Werk entwickelt. Sie findet immer noch genügend Zeit, um sich mit den einzelnen Kulturgruppen über ihre Pläne zu unterhalten und ihren Proben beizuwohnen. (Aufn. Illus)

